

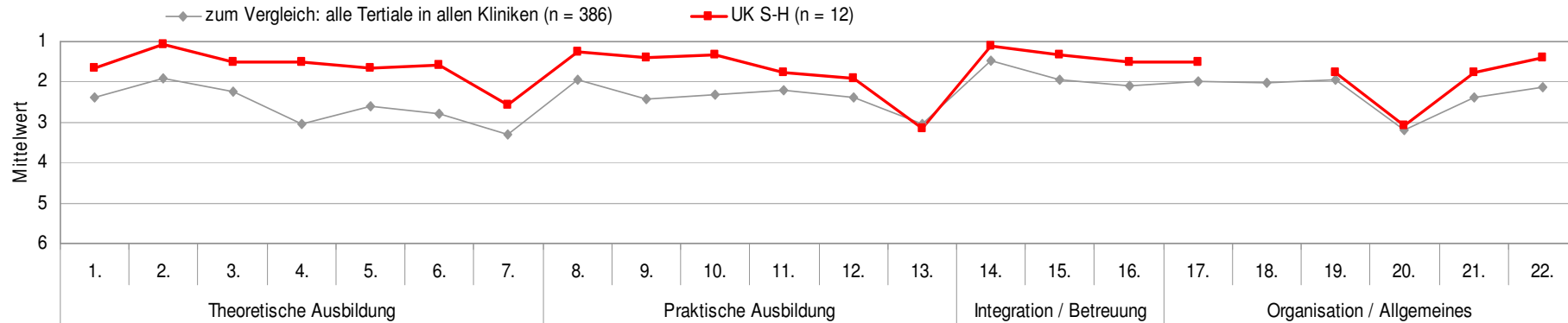


Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Psychiatrie (UK S-H Lübeck)

Evaluiertes Zeitraum: September 2007 bis September 2008



1. Seminare haben regelmäßig stattgefunden.
2. Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.
3. Die Qualität der Seminare war hoch.
4. Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Up to date) zur Verfügung.
5. Die Fortbildungen waren gut organisiert (Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).
6. Ich fühle mich dadurch auf den mündlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.
7. Ich fühle mich dadurch auf den schriftlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.

8. Die praktische Ausbildung fand überwiegend am Patienten statt.
9. Ich hatte die Möglichkeit, „eigene Patienten“ von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.
10. Ich fühlte mich nicht ausgenutzt.
11. Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.
12. Die praktische Arbeit war gut organisiert.
13. Die Anforderungen waren:
1 = viel zu niedrig bis
6 = viel zu hoch.

14. Wenn es einen Betreuer gab, war die Betreuung durch den Mentor gut.
15. Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.
16. Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert / integriert.

17. Wenn es einen Arbeitsraum für die PJler gab, war er ausreichend ausgestattet.
18. Wenn es eine Unterkunft für die PJler gab, war sie gut.
19. Wenn Lernziele definiert wurden, wurden sie erreicht.
20. Insgesamt habe ich:
1 = viel weniger bis
6 = viel mehr
als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.
21. Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.
22. Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommilitonen empfehlen.

Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial im Wahlfach Psychiatrie (UK S-H Lübeck):

- 8 % der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 83 % der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 58 % der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 83 % der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 17 % der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0 % der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.
- 75 % der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Psychiatrie (UK S-H Lübeck)

Evaluiertes Zeitraum: September 2007 bis September 2008

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war

- Die persönliche Betreuung durch einen festen Ansprechpartner auf Station, den man (soweit es die Patienten zulassen) in jedes Patientengespräch begleitet und der jederzeit für Fragen zur Verfügung steht.
- Die Betreuung auf Station und die Integration in das gesamte Team war hervorragend! Der PJ-Unterricht war sehr lehrreich und interessant und sehr gut betreut.
- Patientenbetreuung, PJ-Unterricht, Viele körperlichen Untersuchungen
- Alles in allem war es das perfekte Tertial. Nie zuvor habe ich ein so nettes Arbeitsumfeld erlebt, egal ob von ärztlicher oder pflegerischer Seite, sofort wurde man als PJler akzeptiert und integriert. Die Betreuung durch die Mentoren war hervorragend und nach einer gewissen Eingewöhnungsphase, die in der Psychiatrie einfach notwendig ist, stand einem die gesamte Klinik offen. Es war möglich, eigene Patienten vom Aufnahmegespräch bis zum Entlassbrief selbstständig zu betreuen. Die Qualität der zahlreichen angebotenen Seminare war sehr hoch und immer informativ. Jeder PJler erhält eine Infomappe, in der genaue Lernziele, Veranstaltungshinweise, Anleitungen zum Arztbriefschreiben und vieles mehr zu finden ist. Eine sehr gute Einrichtung, die man eigentlich jeder Klinik nur empfehlen kann.
- Die Organisation ist großartig, die Atmosphäre im Team ist sehr kollegial, man darf auf den Akutstationen sehr viel eigenständig arbeiten, Patienten betreuen etc., die Fortbildungen bei Oberarzt Dr. J. haben mich sehr gut auf die mündliche Examensprüfung vorbereitet
- Sehr gute Integration des PJlers in den Stationsabläufen, hervorragende Fortbildungen, gute Betreuung (von der Sekretärin bis zum Oberarzt), sehr nette Atmosphäre, viel Feedback
- Super Tertial, habe nichts zu bemängeln! Wenn es im ganzen Studium so wäre, wie in diesem Tertial..... Weiter so! Mein Dank an das Team der Station 3!!!! Tolle Fallseminare!!!!

Verbessert werden könnte

- Es steht kein ausgewiesener Arbeitsplatz für PJ-Studenten zur Verfügung. Wenn man eigene Patienten betreut, benötigt man unbedingt einen eigenen Raum für therapeutische Gespräche sowie einen eigenen PC um die zum Teil sehr umfangreichen Therapieverläufe zu studieren
- Generell wäre die (Wieder-)Einführung eines PJ-Tages pro Woche sehr hilfreich und sinnvoll
- Auf einigen Stationen wird einem als PJler sehr wenig zugetraut, so dass man kaum die Gelegenheit hat, Patienten zu betreuen oder überhaupt irgendetwas aktiv zu tun.
- Kein wirklicher Kritikpunkt, sondern nur ein Hinweis: Die Klinikinternen Montagsfortbildungen, die von 14:30 bis 18:30 gehen, waren stets informativ und von hervorragender Qualität. Jedoch ist es schwer - vor allem gegen Ende - der Veranstaltung noch zu folgen, bedingt durch die Dauer und die Temperatur im Seminarraum...